

SEILWINDE

Typ : O L / S W 5 0 0 0

BEDIENUNGSANLEITUNG

Sicherheitstechnische Anweisungen
Ersatzteilliste

SEILWINDE SW 5000

Verehrter Kunde!

Es freut uns, dass Sie sich zum Ankauf unserer Forstseilwinde entschieden haben. Diese Seilwinde ist vor allem für die Forstarbeiten vorgesehen. Sie kann auch zum Ziehen verschiedener Lasten verwendet werden. Unter Beachtung von Sicherheits- und Betriebsanleitungen wird Ihnen die Arbeit mit diesem Anbaugerät Freude machen. Sie werden gleichzeitig auch unnötigen Reparaturen ausweichen. Wir empfehlen Ihnen, folgende Anweisungen sorgfältig durchzulesen und diese bei der Arbeit konsequent zu beachten.

Einsatzbereich

Die Forstseilwinde ist vorwiegend zum Einsatz in der Landwirtschaft (gezielter Einsatz) gefertigt. Jede Verwendung außerhalb dieses Einsatzrahmens gilt als widmungsfremd. Der Hersteller haftet nicht für den aus einem widmungsfremden Einsatz folgenden Schaden. In diesem Fall trägt das Risiko der Benutzer selbst. Zum gezielten Einsatz gehört auch die Beachtung von Betriebs-, Bedienungs- und Wartungsanweisungen, welche der Hersteller vorgeschrieben hat. Die Maschine darf nur von den dafür zuständigen und über die Gefahren informierten Personen benutzt, bedient und repariert werden. Dabei müssen die entsprechenden Unfallschutzvorschriften wie auch die jeweils gültigen allgemeinen sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen Anweisungen und Verkehrsvorschriften beachtet werden. Selbstdurchgeführte Umgestaltungen an dem Anbaugerät schließen jegliche Haftung des Herstellers für den daraus folgenden Schaden aus.

Seilwinde SW 5000

Technische Daten

Zugkraft	50 kN
Bremskraft	62,5 kN
Mittlere Seilgeschwindigkeit	0,95 m/s
Seilaufnahme	Ø 12mm/70m, Ø 11mm/85m
Kraftbedarf	33 – 44 kW; (45 - 60 PS)
Breite	1500 mm
Höhe ohne Schutzgitter	1430 mm
Höhe mit Schutzgitter	2100 mm
Gewicht (ohne Seil)	323 kg
Umdrehungszahl der Zapfwelle	max. 540 U/min

Sicherheitstechnische Anweisungen

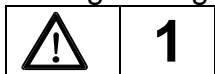
Sicherheitsanweisungen für Seilwinde SW 5000

Die größte Aufmerksamkeit bei der Arbeit mit der Winde müssen Sie der Arbeitssicherheit widmen!

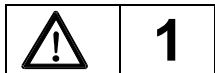
Um Unfälle zu vermeiden, lesen und beachten Sie die vorliegenden Anweisungen sorgfältig!

Allgemein:

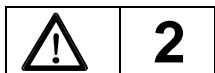
1. Beachten Sie neben den vorliegenden Betriebsanweisungen auch sämtliche allgemeingültige Sicherheits- und Unfallschutzanweisungen.



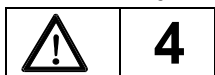
2. Arbeiten Sie unfallsicher und beachten Sie die Vorschriften des Arbeitsschutzes.



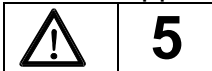
3. Mit der Winde dürfen nur Personen arbeiten, die mindestens 18 Jahre alt sind.
4. Die Warnschilder am Anbaugerät geben wichtige Hinweise für den unfallsicheren Betrieb. Beachten Sie für Ihre Sicherheit!
5. Auf den öffentlichen Verkehrswegen beachten Sie die Verkehrszeichen und -regeln.
6. Verwenden Sie bei der Arbeit obligatorisch die Schutzmittel (Schutzhelm, Handschuhe und geeignete Schuhe).
7. Die Schutzbekleidung muss gut anliegen. Tragen Sie keine weite Bekleidung!
8. Vergewissern Sie sich vor dem Einschalten und Anfahren, dass sich niemand in der unmittelbaren Nähe des Gerätes befindet (Kinder)! Sorgen Sie für gute und genügende Sicht.
9. Es ist verboten, während des Transportes auf der Winde mit zu fahren.
10. Die Winde muss vorschriftsgemäß angebaut werden.
11. Für die Fahrt auf der Straße halten Sie die Maschine im vorgeschriebenen Zustand.
12. Sie müssen die Fahrgeschwindigkeit immer den Fahrbedingungen anpassen. Bei der Fahrt bergauf oder bergab und in der Querrichtung vermeiden Sie das schnelle und plötzliche Abbiegen.
13. Verweilen Sie nicht im Gefahrenbereich!



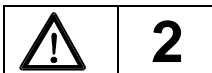
14. Zwischen dem Schlepper und der Winde darf sich niemand aufhalten, ohne dass der Schlepper vor dem Fortbewegen durch die Bremse oder den Unterlegkeil gesichert wird.
15. Solange nicht alle bewegten Windenteile in Ruhestellung sind, darf man die Teile nicht berühren.
16. Kontrollieren Sie regelmäßig die Schraubenbefestigung.
17. Vor dem Betrieb muss man die Winde optisch kontrollieren und mindestens einmal jährlich durch einen Fachmann überprüfen lassen.
18. Die Winde darf zu keinem anderen Verwendungszweck eingesetzt werden, z. B. zum Lastheben. (Bild 5, Seite 5)



19. Bei jedem Eingriff in die Winde muss der Antrieb abgeschaltet, bzw. der Schlepper obligatorisch ausgeschaltet werden.



20. Die Sicherheitsvorrichtungen an der Seilwinde dürfen nicht entfernt werden.
 21. Es darf nur ein Zugseil entsprechender Festigkeit und Qualität verwendet werden.
 22. Ein schadhaftes Seil muss sofort ausgewechselt werden.
 23. Verwenden Sie nur ein Seil von solcher Länge, dass bei der Gesamtaufwicklung noch ein Spielraum von mindestens 1,5 Seildurchmesser bis zum Trommelrand überbleibt. Wenn das Seil völlig abgewickelt wird, müssen auf der Trommel noch mindestens zwei Seilwicklungen zurückbleiben.
 24. Der Helfer darf keine Zuglast an die Seilwinde befestigen, solange der Schlepperfahrer damit nicht verständigt wird.
 25. Die Seilwinde darf nur von einer sicheren Stelle aus bedient werden, wo keine Gefahr durch Zuglast, Seil und stehende Bäume besteht. Als eine sichere Stelle ist auch der Fahrersitz anzusehen, wenn die Winde mit einem Schutz ausgestattet ist, der gemäß Sicherheitsvorschriften nicht entfernt werden darf.



26. Besonders gefährlich ist es, sich vor dem Baum aufzuhalten, der zum Fällen bestimmt ist – Bild 1.
 27. Wenn die Umlenkrolle verwendet wird, entsteht ein Dreieck, das als Gefahrenbereich anzusehen ist, und in dem sich während des Ziehens niemand aufhalten darf (Bild 2).



Bild 1

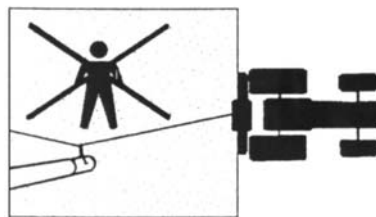


Bild 2

28. Beim Ziehen beachten Sie den maximal erlaubten Winkel von 30 Grad (Bild 3).
 29. Auf einem unebenen Gebiet bzw. bei Nichtbeachtung des maximal erlaubten Zugwinkels besteht Umkipppgefahr (Bild 4).

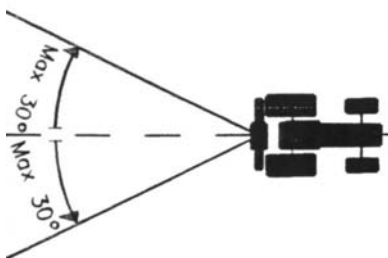


Bild 3

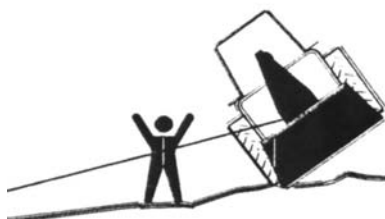


Bild 4



Bild 5

30. Halten Sie sich nicht im Gefahrenbereich auf!



31. Der Schlepperfahrer und der Helfer müssen sich während der Arbeit ständig gegenseitig verständigen.



Ziehen

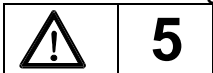


Stopp



Seil löse

32. Wenn die Seilwinde verwendet wird, die auch untere Seileinlaufrollen hat, muss diese beim Ziehen obligatorisch verwendet werden.
33. Der Windenführer hat während des Ziehens ständig d. Zuglast zu beobachten. Sollte ihm dies durch das Gelände verhindert werden, so muss ihm dabei der Helfer behilflich sein.
34. Die Reifen des Schleppers, an den die Winde angebaut ist, müssen ein Reifenprofil haben, das noch den Straßenverkehrsvorschriften entspricht, andernfalls muss das Fahrzeug mit Gleitschutzketten ausgerüstet werden. Die Ketten sind bei Schnee- und Eisglätte obligatorisch.
35. Vor dem Abkoppeln muss man zuerst einen festen und waagerechten Boden auswählen. Die Seilwinde wird mit Hilfe des Stützfußes sicher abgestellt. Die Gelenkwelle wird an einen dazu vorgesehenen Halter abgelegt.
36. Im Bereich des Dreipunktanbaugestänge besteht die Verletzungsgefahr durch Quetsch und Scherstellen!
37. Vor Vartungsarbeiten die Seilwinde abstellen und Wartungsanleitung lesen!



BETRIEB MIT DER ZAPFWELLE

1. Es dürfen nur vom Hersteller vorgeschriebenen Gelenkwellen verwendet werden!
2. An der Gelenkwelle müssen Schutzeinrichtungen in einwandfreiem Zustand angebaut werden!
3. Achten Sie stets auf die richtige Montage und richtigen Schutz der Gelenkwelle.
4. Der Gelenkwellenschutz ist gegen das Verdrehen durch Sicherungskettchen abzusichern.
5. Vor dem Einschalten der Zapfwelle überprüfen Sie, ob die ausgewählte Drehzahl und die Drehrichtung mit der zulässigen Drehzahl und Drehrichtung der Seilwinde übereinstimmen!
6. Vor dem Einschalten und beim Betrieb der Zapfwelle achten Sie darauf, dass sich niemand im Gefahrenbereich der Winde aufhält!
7. Schalten Sie die Zapfwelle niemals beim abgestellten Motor des Schleppers ein! Legen Sie die abgeschaltete Gelenkwelle auf den dazu vorgesehenen Halter ab.

BETRIEBSANWEISUNGEN

BESCHREIBUNG

Die Winde ist für die Holzurückung bestimmt. Sie hat ein geschweißtes Gestell, Hauptwelle, Kettenrad mit Kupplung, Trommel mit Drahtseil, Bremse und Umlenkrolle. Mit Hilfe des Drahtseils wird das Langholz bis zum Polterschild angezogen und mit Verbindungsketten an die Nuten des Windengestells angehängt. Nachher kann das Holz bis zur Stelle transportiert werden, wo auch der Zugang mit anderen Transportmitteln möglich ist.

ERFORDERLICHER SCHLEPPERZUBEHÖR

- Die Seilwinde darf nur durch die Schlepperzapfwelle mit max. 540 U/min angetrieben werden.
- Dreipunktanbau mit Anbaugestänge Kat I und Kat II



Maximale Drehzahl und Drehrichtung der Zapfwelle am Schlepper

ANBAU AUF DEN SCHLEPPER



Beim Anbau der Winde darf sich niemand im Gefahrenbereich aufhalten!

Die Forstseilwinde kann auf jeden Schlepper mit Dreipunktanbau, entweder mit dem Anbaugestänge Kat I oder Kat II angebaut werden.

Wegen entsprechender Konstruktion ist auch der Anbau auf den Schlepper mit automatischem Unterlenker möglich.

Verwenden Sie die vorgeschriebene Gelenkwelle und sichern Sie den Wellenschutz durch Sicherheitskettchen ab.

Achten Sie dabei, dass die Gelenkwelle an beiden Anbauseiten einrückt.

Zur Übertragung des Drehmoments vom Schlepper auf die Seilwinde muss obligatorisch eine Gelenkwelle mit Überlastungskupplung eingesetzt werden. Nachdem die Winde auf den Schlepper angebaut worden ist, müssen die Stabilisatoren an den unteren Oberlenker befestigt werden; mittels oberer Anbaustange wird die Winde um etwa 20 Grad nach hinten geneigt.

ANPASSUNG DER GELENKWELLE

Die Länge der Gelenkwelle muss an verschiedene Schlepper angepasst werden.

Die genaue Länge wird wie folgt festgestellt:

- Bauen Sie die Winde auf den Schlepper an!
- Ziehen Sie die Gelenkwelle auseinander und bauen Sie die beiden Wellenhälften einzeln auf den Schlepper und die Winde an. Machen Sie danach eine Kreuzvergleichung (Bild 6).
- Überprüfen Sie, ob beim maximalen Heben und Senken des Gestänges für Dreipunktanbau die Überlappung der Teleskoprohre min. 200 mm (b) beträgt und ob in der waagerechten Lage die Gelenkwelle nicht auf den Block aufsitzt (die Überlappung muss noch mindestens 20 mm betragen (a)).
- Falls eine Kürzung erforderlich ist, sägen Sie beide Teleskop- und Schutzrohre aus Kunststoff um die gleiche Dimension ab.
- Schleifen Sie die Röhrenden ab, beseitigen Sie die Späne und fetten Sie die Gleitstellen gut ein.

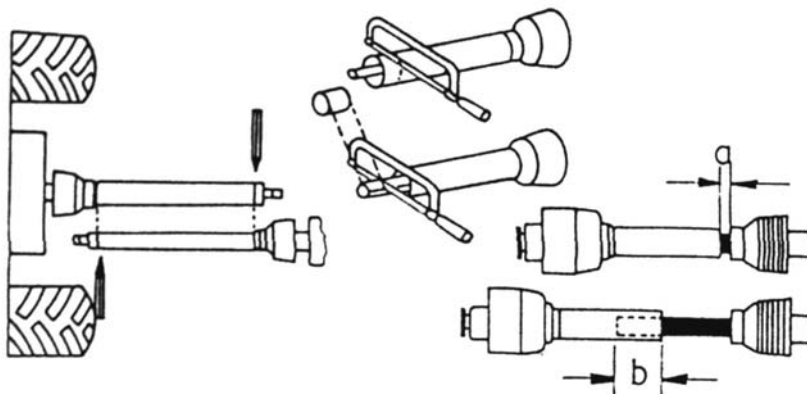
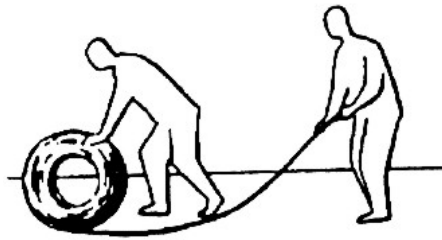
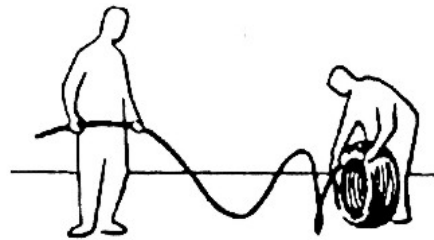


Bild 6

MONTAGE DES DRAHTSEILS



Richtig



Falsch

Zuerst wird der Kleinschutzgitter entfernt. Dann wird der Deckel entfernt (Pos. 7, Bild 8), und die Trommel in jene Position gedreht, die das Ablösen der Schraube an der Trommel ermöglicht (Pos. 8). Bevor die Schraube gelöst wird, wird der Bremshebel (Pos. 1 Bild 7) in die Position AUS eingestellt. Das Drahtseil wird in die obere Seilführung und über die obere Umlenkrolle zur Seiltrommel eingeleitet. Das Seil wird in die Rille eingeleitet, und die Schraube (Pos. 8) angezogen. Danach beginnt man mit dem Aufwickeln, wie es beim Verfahren des Ziehens geschrieben ist.

Nachdem das Seil in der Gesamtlänge aufgewickelt worden ist, wickelt man es noch einmal ab, wie im Kapitel »**Abwickeln des Drahtseils**« beschrieben, um die Beschädigung des Seils zu vermeiden.

Um Ihnen das Arbeiten mit der Forstseilwinde zu erleichtern, wollen wir Sie auf das richtige Verfahren in zusammenfassender Form aufmerksam machen, falls der Betrieb der Seilwinde gestört wird (siehe Tabelle).

HINWEIS: Seien Sie darauf aufmerksam, dass das Seil beim Auf- und Abwickeln keine Schlingen bildet.

FEHLERLOSIGKEIT DES ZUGSEILS

- Es kann nur ein noch nicht gebrauchtes Seil reklamiert werden.
- Verwenden Sie nur geprüfte Zugseile ausreichender Festigkeit entsprechend auf dem Typenschild der Winde angegeben.
- Das Seil darf nicht länger sein, als in den technischen Daten angegeben.

AUFWICKELN DES DRAHTSEILS

Wickeln Sie das Seil völlig ab. Dabei seien Sie darauf aufmerksam, dass das Seil fest auf der Trommel aufgewickelt ist.

Das erreichen Sie auf folgende Weise:

- einfach durch das Ziehen der Last
- durch die Befestigung des Seilendes auf ein stabiles Objekt, das auch nach der Einschaltung des Ziehens stillsteht, während sich das Seil auf die Trommel wickelt und zieht den Traktor mit der Winde zum befestigten Seilende.

Wir empfehlen Ihnen dieses Verfahren auf einer leichten Steigung auszuführen, sodass der Traktor im Leerlauf aufwärts gezogen wird, oder durch das Bremsen des Traktors.

ACHTUNG: Das Seil muss immer fest auf der Trommel aufgewickelt sein - vor der Arbeit mit Ihrer neuer Winde wickeln Sie das Seil völlig ab und dann wieder fest auf! Dabei prüfen Sie unbedingt das Seil auf ihre Fehlerlosigkeit.

ABWICKELN DES DRAHTSEILS

Nachdem die Winde richtig angebaut worden ist, beginnt man mit dem Abwickeln des Drahtseils. Dies geschieht durch Ziehen der roten Schnur (Pos. 2). Dabei nimmt der **Hebel 1** die Position AUS (Bild 7) ein. Die Bremse wird entlastet und das Drahtseil kann abgewickelt werden. Im Fall, dass das Drahtseil erst auf die Trommel aufgewickelt wurde oder eine falsche Aufwicklung festzustellen ist, so muss das Drahtseil auf der ganzen Länge abgewickelt werden. Mit dem Schlepper, der sich im Freilauf befindet, wird dann die Winde belastet und das Seil auf der Gesamtlänge wieder aufgewickelt.

Nachdem man mit dem Schlepper an die Stelle näher gekommen ist, wo das Seilende befestigt wurde, hört man mit dem Ziehen auf. Der Kupplungshebel wird ausgeschaltet.

Ziehen Sie das Seil gleichmäßig, ohne schlagartige Züge, die die Auflockerung des Seils und die Schlingenbildung verursachen.

ZIEHEN

Das Hydraulikgestänge des Schleppers wird in die untere Position gestellt. Die Seilwinde wird durch den Polterschild gefestigt, und der Schlepper wird mittels der Handbremse eingebremst. Es darf auf keinen Fall vor der Festigung der Winde mit dem Ziehen angefangen werden.

Mit dem Zug an der grünen Schnur (Pos. 5) nimmt der **Hebel 12** die Position EIN (Bild 8) ein. Das Drahtseil beginnt sich auf die Trommel aufzuwickeln. Sobald man diese Schnur loslässt, bleibt das Drahtseil stehen und die Bremse hält sofort die Trommel an und damit auch die Last zurück.

Es ist verboten, irgendwelchen Eingriff in den Einschaltmechanismus zu unternehmen, der einen synchronen Betrieb der Kupplung und Bremse verhindern würde. Es ist ebenfalls verboten, während des Ziehens den Bremshebel anzuziehen (Pos. 1, Bild 7).

Während des Ziehens darf das Hydraulikgestänge nicht gehoben werden (das beschädigt die Zapfwelle).

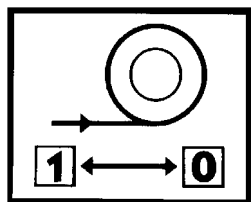
Trotz der konstanten Geschwindigkeit der Gelenkwellenantrieb, ändert sich die Zugkraft.

Bei der konstanten Anschlusskraft ist die Zugkraft der Winde von der Länge des auf der Trommel aufgewickelten Seils abhängig. Die größte Zugkraft erreicht die Winde bei ersten Umschlägen des Seils auf der Trommel. Durch die Aufwicklung des Seils auf die Trommel senkt die Zugkraft. Umgekehrt proportional mit der Zugkraft ändert sich auch die Geschwindigkeit des Ziehens die bei der vollen Trommel höher ist.

Die Nennzugkraft ist die größte Zugkraft, die bei den ersten Umschlägen des Seils auf der Trommel erreicht wird. Die ist in den technischen Daten und auf dem Typenschild der Winde angegeben. Durch die Steigerung von Umschlägen des auf der Trommel aufgewickelten Seils senkt die Zugkraft der Winde. Bei der vollen Trommel beträgt die Zugkraft 50% bis 60% der Nennzugkraft.

EINSTELLUNGEN

KUPPLUNG



1 → ein
0 → aus

Eine richtige Kupplungseinstellung sichert auch optimale Zugkraft zu. Die Kupplung wird schon bei der Prüfung der Seilwinde eingestellt, jedoch ist es wegen Verschleiß des Reibbelags mit der Zeit erforderlich, die Kupplung neu einzustellen.

Für die Einstellung wird an die grüne Schnur ein Dynamometer befestigt. Sollte kein Dynamometer zur Verfügung stehen, kann man auch eine Federwaage mit entsprechendem Wegebereich verwenden.

Nachdem das Dynamometer (od. Waage) befestigt worden ist, wird an der Schnur (Pos. 5, Bild 8) mit einer Kraft von 350 N (35 kg) gezogen, dabei lehnt sich der Kupplungshebel ans Gestell an, das weiteres Bewegen des Hebels blockiert. Wenn die eingesetzte Zugkraft zu klein ist, wird die Mutter (Pos. 9, Bild 8) nach rechts angezogen, und zwar wird diese so lange nachgezogen, bis die erforderliche Kraft erreicht wird, bzw. bis der Hebel 6 vom Gestell abrückt. Danach muss die Mutter minimal nach links gelöst werden, und somit ist die Kupplung entsprechend eingestellt.

Jede Winde ist werksmäßig auf die maximale Zugkraft eingestellt, die auf dem Typenschild der Winde angegeben ist. Die Steigerung der Zugkraft über diesen Wert ist nicht gestartet!

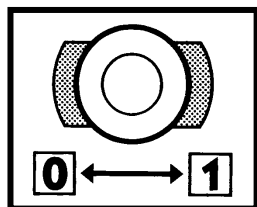
VORBREMSE

Mit der Schraube (10) und Flügelmutter (11) (Bild 8) wird die Vorbremse eingestellt. Durch richtige Einstellung wird es zugesichert, dass sich das Drahtseil nicht von selbst bzw. zu schnell von der Trommel abwickelt. Das würde bei einer schnellen Entlastung der Bremse und schnellem Abwickeln das Drahtseil beschädigen.

Die Vorbremse ist richtig eingestellt, wenn das Seilabwickeln noch ohne größeren Kraftaufwand möglich ist.

Wenn das Ziehen bergauf erfolgt, muss die Vorbremse noch zusätzlich entlastet werden, damit das Seilziehen erleichtert wird.

BREMSE



0 → aus
1 → ein

HINWEIS: Wenn der Bremshebel in der linken Position einrastet, kommt es zum Hebelschlag, wenn der Kupplungshebel gezogen wird.

Die Bremse wird mittels **Mutter (3)** und **Mutter (4)** eingestellt. Der **Bremshebel (1)** nimmt dabei die Position EIN (Bild 7) ein.

Zuerst wird mittels Gabelschlüssel die Mutter (3) eingestellt, wobei diese etwa 5 mm vom Hebel entfernt sein soll. Danach erfolgt die Einstellung der Mutter (4). Das geschieht, wenn die Platte,

die durch diese Mutter geschoben wird, 3 bis 4 mm außerhalb des Gestells liegt. Ist die Bremskraft noch nicht groß genug, so wird dieser Vorgang wiederholt, indem man erneut die Mutter (3) nach rechts anzieht. Wenn die Bremse auf eine zu große Kraft eingestellt wird, ist dadurch das Seilabwickeln erschwert. In diesem Fall ist es erforderlich, diese Mutter ein wenig nach links zu lösen.

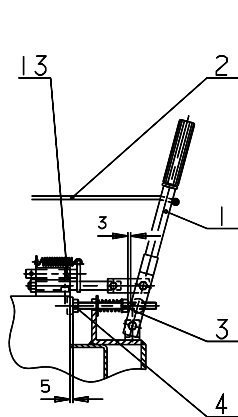


Bild 7

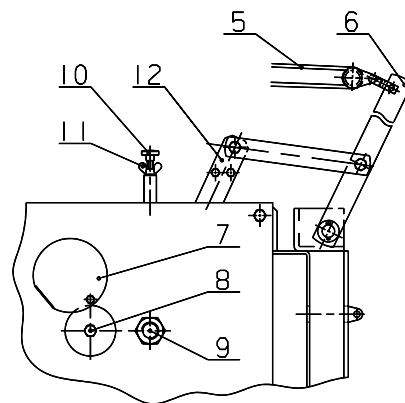


Bild 8

SPANNUNG DER ANTRIEBSKETTE

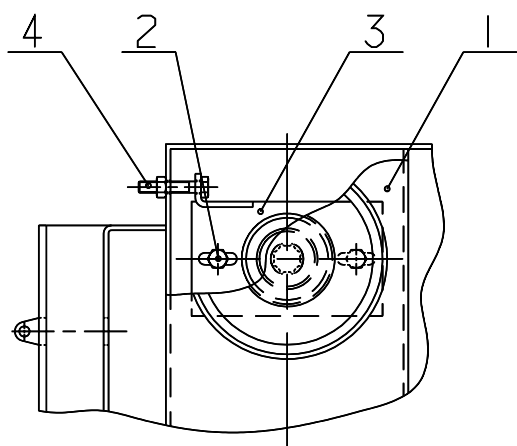


Bild 9

Nach den ersten Betriebsstunden wird die Rollenkette etwas gelockert. Deshalb muss sie wieder gespannt werden.

Zuerst wird das Kettenschutzblech (Pos. 1 Bild 9) entfernt. Dann werden die Schrauben am Antriebsgestell (Pos. 2 Bild 9) teilweise gelöst. Danach beginnt mit der Anspannung der Kette, was durch die Spannschraube erfolgt (Pos. 4). Beim Prüfen der Kettenspannung mit der Hand muss die Kette noch eine bestimmte Schwingung aufweisen. Dann wird die Zapfwelle gedreht. Die Drehung muss mühelos erfolgen.

Die richtig gespannte Kette ermöglicht eine Schwingung von 1-3 mm. Die Schwingung der Ketten wird durch maximale Handkraft in der Mitte zwischen den Kettenrädern kontrolliert.

SCHMIERUNG

Vor Beginn der Wartungsarbeiten stellen Sie den Motor ab, ziehen Sie den Zündschlüssel ab und warten Sie, bis die drehenden Windenteile ZUM Stillstand kommen.

Die Seilwinde ist mit geschlossenen Lagern eingelagert, die keiner Schmierung bzw. Wartung bedürfen.

Die Wartung umfasst den Einschaltmechanismus (Pos. 13, Bild 7), der von Zeit zu Zeit gereinigt werden muss. Nach der Reinigung muss dieser mit einem Spray (Empfehlung WD-Spray) besprüht werden, und man erreicht dadurch eine zweifache Funktion:

- Es hat eine schmierende Wirkung.
- Es verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit, die bei niedrigeren Temperaturen problematisch sein kann, denn im Mechanismus bildet sich Eis, das kein normales Funktionieren ermöglicht.

Alle 40 Stunden sind die Lagerung der oberen Rolle zu schmieren.
Ebenfalls ist auch die Wartung der Rollenkette vorzunehmen. Wenn diese Kette verschmutzt wurde, muss sie sofort gereinigt und danach minimal eingefettet werden. Das Fett soll höhere Temperaturen standhalten (darf nicht schmelzen, was bei gewöhnlichen Fetten geschieht), denn das Fett darf nämlich nicht mit der Reibungsfläche der Kupplung in Berührung kommen. Es kann auch ein spezielles Spray für Gliederketten verwendet werden.

Die Gelenkwelle wird gemäß Vorschriften des Herstellers geschmiert (Bild 10).

Eine falsche Schmierung kann verursachen, dass das Fett mit der Reibungsfläche der Kupplung und mit Bremsbelag in Berührung kommt.

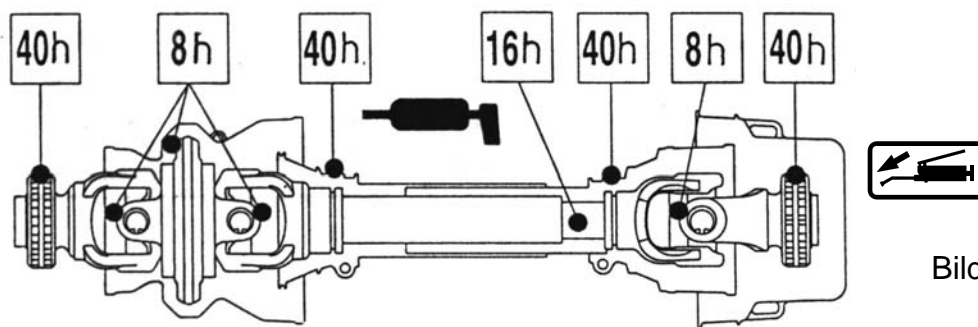


Bild 10

BEANSTANDUNG	MÖGLICHE URSACHEN	BEHEBUNG
Winde zieht nicht genügend	<i>Seillänge nicht entsprechend</i>	Siehe Technische Daten
	<i>Kupplung falsch eingestellt</i>	Kupplung nachstellen
	<i>Kupplungsscheiben verölt</i>	Kupplungsbeläge saubermachen oder Kupplung wechseln ✖
	<i>Verschleiß der Kupplungsbeläge</i>	
	<i>Antrieb der Winde beschädigt</i>	Wechsel von beschädigten Teilen ✖
Bremse hält nicht	<i>Bremse falsch eingestellt</i>	Bremskraft nachstellen
	<i>Bremsbelag verölt</i>	Bremsbelag und Bremsfläche auf der Trommel saubermachen ✖
	<i>Bremsmechanismus beschädigt</i>	Wechsel von beschädigten Teilen ✖
	<i>Verschleiß vom Bremsband</i>	Bremsband wechseln ✖
Seil schwer auszuziehen	<i>Seilauszugkraft falsch eingestellt</i>	Seilauszugkraft nachstellen
	<i>Seil beschädigt</i>	Seil wechseln
	<i>Bremsband beschädigt</i>	Bremsband wechseln ✖
Winde zieht trotz der ausgeschalteten Kupplung	<i>Kupplung falsch eingestellt</i>	Zugkraft prüfen
	<i>Trommel beschädigt</i>	Trommel wechseln ✖
	<i>Kupplungsscheiben beschädigt</i>	Kupplung wechseln ✖

✖ Anspruchsvolle Reparaturen müssen unbedingt von einem Sachverständigen durchgeführt werden (Kundendienst).

Die Winde ist Funktions- und Sicherheitsgeprüft. Bei Reparaturen verwenden Sie nur Originalersatzteile. Bei dem Einbau von nicht originellen Teilen oder bei einer unsachgemäßen Reparatur gewähren wir keine Garantie.

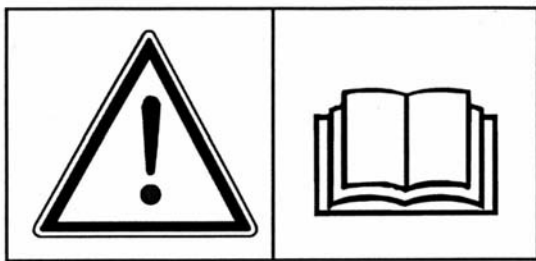
Visuelle und Funktionsprüfung wird vor jeder Inbetriebnahme durchgeführt:

- Sind alle Schrauben und Muttern Festgezogen?
- Gibt es mechanischen Schaden am Gehäuse der Winde?
- Sind alle Bolzensicherungen angebracht?
- Ist die Gelenkwelle ordnungsgemäß angeschlossen und die Sicherungskette angebracht?
- Sind die beiden Unterlenker des Traktors richtig fixiert (horizontale Bewegung verhindert)?
- Ist die Kupplung richtig eingestellt?
- Ist die Seilauszugkraft richtig eingestellt?
- Alle Fehler müssen unbedingt vor der Inbetriebnahme beseitigt werden?

WAS?		WANN?	WIE?
- Seil komplett ausziehen und es wieder fest auf die Trommel wickeln - Seil auf seine Fehlerlosigkeit überprüfen - Befestigung des Seils überprüfen		bei neuer Winde immer wenn das Seil locker wird	visuell
Prüfung und Spannung der Kette		alle 48 Betriebsstunden nach Bedarf bzw. Nach 3000 Betriebsstunden	✘
Wechsel die Kupplungsscheiben			
Wechsel vom Bremsband		Wenn die Einstellung der Bremskraft nicht mehr möglich ist bzw. Nach 3000 Betriebsstunden	✘
Ölwechsel		nach 48 Betriebsstunden, dann einmal jährlich	
Schmierung		wenigstens alle 8 Betriebsstunden	lithiumfett
	Antriebskette	alle 48 Betriebsstunden	lithiumfett
	Lagerstellen der unteren und oberen Seilrolle, andere Gleitelemente	wenigstens einmal pro Monat	lithiumfett öl
Reinigung des Gehäuseinneren		jede 100 Arbeitsstunden oder häufiger bei schweren Arbeitsbedingungen	Die Schrauben Lösen und den Deckel abnehmen.

DIE FOLGEN DER ÜBERLASTUNG UND VERKEHRTER VERWENDUNG VON SEIL WINDEN

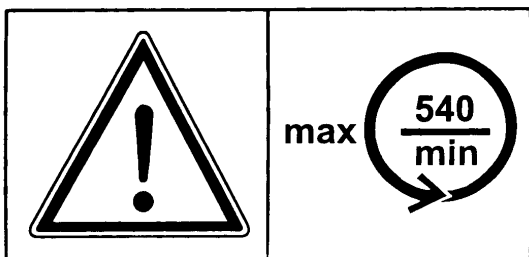
- verbrannte Kupplungsbeläge
- verbrannte Bremsbandbeläge
- beschädigter Bremsmechanismus
- zerrissene irgendwelche Kette
- gebrochene Seilrolle oder Seilrollenlager
- Beschädigung(en) vom Antriebs- und/oder Zapfwellengehäuse
- Beschädigung(en) der Antriebs- und/oder Zapfwelle oder der Kettenräder
- Verbiegungen am Windengestell (Anschlusselemente, Schutzelemente, Tragelemente des Antriebs, Seilrollen usw.)
- Zerrissenes Seil oder Choker Kette
- Verbogene Trommelachse



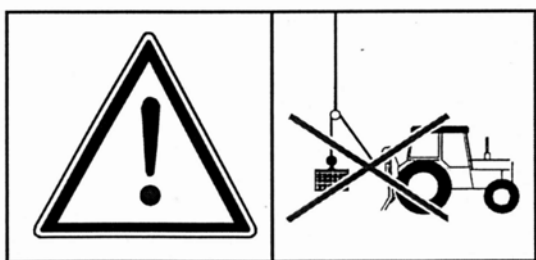
1. Lesen und beachten Sie die Sicherheitsanweisungen!



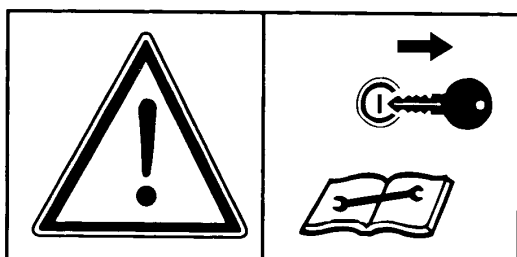
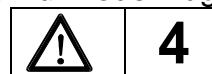
2. Halten Sie sich nicht im Gefahrenbereich auf!



3. Maximale Drehzahl und Drehrichtung der Zapfwelle am Schlepper



4. Nur für Bodenzug



5. Vor Wartungsarbeiten die Seilwinde abstellen und Wartungsanleitung lesen.



ERSATZTEILLISTE SW 5000

TAFEL 1

POS. NR.	BENENNUNG	ANZAHL
1	Gestell geschweißt-----	1
2	Hauptachse-----	1
3	Kettenrad mit Kupplung-----	1
4	Seiltrommel-----	1
5	Bremsband-----	1
6	Scheibe-----	1
7	Druckfeder-----	1
8	Axialkugellager 51209-----	1
9	Rillenkugellager 6308 2Z-----	2
10	Rillenkugellager 6308 2RS-----	3
11	Hebel-----	1
12	Mittelhebel-----	2
13	Kupplungsteil-----	1
14	Winkel-----	1
15	Mutter M30 DIN 985-----	1
16	Stillsetzfuß-----	1
17	Bolzen-----	1
18	Deckel große-----	1
19	Deckel kleine-----	1
20	Kupplungssplint-----	3
21	Spannschraube-----	1
22	Bremshebel-----	1
23	Druckscheibe-----	1
24	Druckfeder Ø 15 x 70-----	1
25	Spiralfeder Ø 16 x 30-----	1
26	Schraube M10 x 45 DIN 931-----	1
27	Schraube M 8 x 70 DIN 931-----	1
28	Schraube M8 x 60 DIN 931-----	4
29	Mutter M12 DIN 985-----	8
30	Mutter M10 DIN 985-----	1
31	Scheibe Ø 8,5 DIN 9021-----	5
32	Scheibe Ø 12 DIN 125-----	4
33	Vorsteckfeder 3-----	1
34	Zuggriff-----	2
35	Bremsschnur rot-----	1
36	Bedienungsrolle-----	1
37	Bedienungsrolle dual-----	2
38	Kupplungsschnur grün-----	1
39	Schraube mit Ring-----	1
40	Spannfeder-----	1
41	Bedienungsrolle dual-----	1
42	Schraube M12 x 20 DIN 933-----	4
43	Schraube M12 x 30 DIN 933-----	1
44	Flügelmutter M10-----	1
45	Schraube M10 x 45 (Kunststoffkopf)-----	1
46	Druckfeder-----	1
47	Scheibe Ø16-----	1
48	Bolzen Ø15x32-----	1
49	Scheibe Ø13 DIN 125A-----	4
50	Kupplungslamelle-----	1
51	Niete -18-----	1
52	Gelenkwelleträger-----	1
53	Federstift-----	1
54	PVC Hebel-----	1

TAFEL 2

POS. NR.	BENENNUNG	ANZAHL
1	Welle mit Kettenrad-----	1
2	Antriebsgehäuse-----	1
3	Rillenkugellager 6208 2RS-----	1
4	Rillenkugellager 6208 2RS-----	1
5	Sicherungsscheibe -----	1
6	Nutmutter M40 KM 08-----	1
7	Kettenschutzblech-----	1
8	Wellenschutz -----	1
9	Seilrollengehäuse -----	1
10	Seilrolle Ø150-----	1
11	Seilführung-----	1
12	Distanzhülse-----	1
13	Rillenkugellager 6306 2RS-----	1
14	Distanzscheibe-----	1
15	Scheibe Ø 12 DIN 9021 -----	2
16	Einschaltgehäuse -----	1
17	Stange -----	1
18	Platte -----	2
19	Rückstange -----	1
20	Kugel Ø 8,7 -----	2
21	Spannfeder -----	1
22	Spannhülse 6 x25-----	1
23	Zylinderschraube M8 x 12 DIN 912-----	4
24	Schraube M12 x 80 DIN 931 -----	1
25	Schraube M12 x 95 DIN 931 -----	2
26	Sicherungsmutter M12 DIN 985 -----	3
27	Sicherungsmutter M8 DIN 985-----	4
28	Scheibe M12 DIN 127 -----	2
29	Distanzhalter -----	4
30	Schraube M12 x 40 DIN 931 -----	2
31	Scheibe Ø 8,5 DIN 125A -----	2
32	Schraube M6x35 DIN 933-----	2
33	Kleinschutz-----	1
34	Sicherungsmutter M12 DIN 985 -----	1
35	Spannschraube -----	1
36	Schraube M8 x 16 DIN 933-----	1
37	Bolzen mit Kette -----	3
38	Bolzen-----	2
39	Federstift -----	2
40	Seeger ring -----	1
41	Klappsplinte 10-----	1
42	Rollenkette 16B1 -----	1
43	Verbindungsglied 16B1 -----	1
44	Platte -----	2
45	Bolzen -----	1
46	Gehäuse den unteren Umlenkrolle -----	1
47	Distanzhülse -----	1
48	Bolzen -----	1
49	Distanz ring -----	1
50	Klappsplinte -----	1
51	Anschluss -----	1
52	Bolzen -----	1
53	Schraube M16 x 100 DIN 931 -----	1
54	Sicherungsmutter M16 DIN 985 -----	1
55	Schraube M16x80 DIN 931 -----	1
56	Sicherungsmutter M12 DIN 985 -----	1
57	Schutzgitter -----	1

